

Sambucus nigra

Der Holunder wird als Urtinktur bei stockenden, nicht zur Vollendung kommenden Wärmeprozessen eingesetzt, wie sie oft bei langdauernden Entzündungen oder bei einer Tendenz zur Chronifizierung, insbesondere bei hartnäckigen Verschleimungen im Bereich der oberen Atemwege und der Nasennebenhöhlen auftreten. Sambucus nigra hat eine allgemein immunstärkende Wirkung bei grippeähnlichen Infekten.



Foto: ag7a / shutterstock.com

Schlussgedanken

Der im Gesichtsteil des Kopfes paarig angelegte Nasenraum ist der Ausgangsort für die Entwicklung und Ausgestaltung der Stirn- und Kiefernhöhle nach der Geburt. Diese Ausweitung und Ausgestaltung erfolgt in Schüben, die gemeinsam mit den Wachstums- und Reifungsphasen des Organismus einhergehen. Dieser Zusammenhang deutet auf die „Güte“ der Ausreifungsprozesse in der frühen Kindheit (Lymphprozesse) hin, und deren Beziehung zu

Holunder (Sambucus nigra) wird häufig bei hartnäckigen Verschleimungen der oberen Atemwege eingesetzt.

Krankheitsanfälligkeiten bzw. Neigungen des späteren Menschen mit seinen Tendenzen zur Entwicklung von chronischen Schleimhautentzündungen. Die Therapie mit potenzierten Quecksilbersubstanzen spielt bei solchen Krankheitsäußerungen eine zentrale Rolle. ■



Literatur

1. Mayer A.: Traditionelle Europäische Medizin: Lehrbuch und Atlas zur TEM, Foitzick Verlag, Augsburg, 2013.
2. Rippe O.: Heilende Metalle: Rezepte und Therapie im Geist des Paracelsus, AT Verlag, Aarau und München, 2020.
3. Husemann F., Wolff O.: Das Bild des Menschen als Grundlage der Heilkunst, Band II und Band III. Verlag Freies Geistesleben, 1986.
4. Broy J.: Die Konstitution: Humorale Diagnostik und Therapie, Klaus Foitzick Verlag, München, 2. Auflage 1992.
5. Hemm W., Mair S.: Praktische Biochemie nach Dr. Schüßler, Foitzick Verlag, Augsburg, 2003.
6. Rohen J. W.: Morphologie des menschlichen Organismus, Verlag Freies Geistesleben, 2. überarbeitete Auflage, 2002.
7. Engel M.: Die (Kopf-)Schleimhäute als Reinigungsorgane bei dyskratischen Zuständen: Naturheilpraxis – Fachzeitschrift für Naturheilkunde 11/2022 (Seite 20-24), Richard Pflaum Verlag, München.

Markus Engel



Er ist Heilpraktiker in eigener Praxis mit den Schwerpunkten abendländische Heilkunde, Phytotherapie, Spagyrik, Homöopathie (Miasmatik), systemische Beratung und Strukturaufstellungen (SySt) tätig. Seit 2000 umfängliche Seminar und Vortragstätigkeit sowie Veröffentlichung von Artikeln in Fachzeitschriften. Langjähriger Berater und Mitarbeiter naturheilkundlich ausgerichteter Pharmaunternehmen mit den Schwerpunkten medizinisch-wissenschaftliche Therapieberatung, Entwicklung von Fortbildungs- und Therapiekonzepten sowie Fragen zur Organisationsentwicklung. Mitglied im wissenschaftlichen Beirat der FAKOM.

info@heilpraktiker-engel.de

Mit einem Schnupfen fing alles an

Die akute und chronische Rhinosinusitis – hartnäckiges Leiden der (Kopf-)Schleimhäute

Ein Beitrag von Markus Engel

Die gewöhnliche Erkältung begleitet den Menschen zeit seines Lebens. Schnupfen geht dabei mit einer Entzündung der Schleimhäute der Nasenhöhle und der Nasennebenhöhlen einher. In der medizinischen Nomenklatur wird die Kombination aus Rhinitis und Sinusitis immer häufiger als Rhinosinusitis bezeichnet, um diesen Sachverhalt auszudrücken.



Foto: WavebreakmediaMicro - stock.adobe.com

Die akute Form dieser Entzündung reicht vom einfachen Schnupfen bis hin zu unerträglichen Kopfschmerzen, Druckgefühl im Gesicht und Abgeschlagenheit. Bei der chronischen Form können die Symptome weniger stark ausgeprägt sein, sie sind oft durch eine behinderte Nasenatmung, wiederkehrende Nasensekretion und unspezifische Kopf- und Gesichtsschmerzen gekennzeichnet. Häufig tritt die Entwicklung von Nasenpolypen in Folge der chronischen Entzündung der Nasenschleimhaut auf.

Zu den wohl ältesten Krankheitsbegriffen in der Heilkunde gehören die Krankheitsäußerungen der Entzündung mit ihren Hauptmerkmalen Rötung, Hitze, Schwellung, Schmerz und Funktionsverlust. Für Hippokrates, den Arzt der griechischen Antike, waren die Vorgänge der Entzündung ein Ausdruck dafür, wie die Krankheitsmaterie durch die gesteigerte Hitze zuerst zur Kochung (Coctio) gebracht wird, um sie dann letztlich der Verdauung (Pepsis) zuzuführen. Dieser Prozess dient dazu, die Krankheitsmaterie zu überwinden, um das Gleichgewicht der Kräfte im Körper wiederherzustellen. Eine weitere Möglichkeit ist die sogenannte Krise. Hierbei handelt es sich um einen bedeutenden Vorgang der Natur im Sinne des inneren Heilungsprozesses, der eine kritische Ausleitung nach außen (durch Haut und Schleimhaut) beinhaltet.

Der Entzündungsprozess begrenzt lokal die eingedrungenen Fremdstoffen, wie Bakterien, Viren oder ähnliches, um sie dann mithilfe von Antikörpern (humoral) oder Makrophagen (zellulär) abzubauen. Gelingt dies nicht oder nur unzureichend, führt dies zu typischen Ausscheidungsprozessen wie z. B. den verschiedenen Phasen der exsudativen Schleimhautreaktion bis zur Eiterbildung.

Die chronische Entzündung

Haben die Anstrengungen des Organismus im akuten Geschehen nicht ausgereicht, um die zugrundeliegende Störung zu lösen und zu beseitigen, kann sich ein chronisches Geschehen bilden. Aus der Perspektive der Konstitutionsmedizin spielt hierbei die lymphatische Ausreifung im Kindesalter eine zentrale Rolle. Die lymphatische Konstitution, die als Anpassungsstörung an gegebene Umweltreize >>

Für Eilige

In vielen Krankengeschichten spielen akute und chronische Entzündungen der Nasenhöhlen eine Rolle. Aus Sicht der Naturheilkunde wird die banale Erkältung eher als Ausdruck einer adäquaten Gesundheits- und Abwehrfähigkeit gesehen. Bedeutsam ist der Ablauf der krankhaften Mitreaktion der Nasennebenhöhlen. Oft reagieren zuerst die Kiefer-, dann die Stirnhöhle und schließlich die Siebbeinzellen. Eine frühe und konsequente Therapie kann den Krankheitsverlauf positiv beeinflussen.

und frühe Überforderungen auftritt, neigt bereits in jungen Jahren zu chronischen Entzündungen. So bestehen im Kindesalter oft Hautentzündungen (wie Ekzeme, Milchschorf und Nesselsucht) und Schleimhautentzündungen (z. B. im Hals-Nasen-Ohren-Bereich, vergrößerte Mandeln und Wucherungen des lymphoepithelialen Gewebes). Im Erwachsenenalter setzt sich dies fort, insbesondere in Form von chronischen Schleimhautentzündungen der Nasennebenhöhlen und der Atemwege. Im Umfeld finden sich oft allergische Krankheitsbilder.

Quecksilber als Hauptmittel

Mercurius – das Metall des Götterboten, er beherrscht die Luft zwischen Himmel und Erde (sehr frei nach Paracelsus). Der therapeutische Einsatz von Quecksilber reicht weit zurück, bei Boericke (Homöopathische Mittel und ihre Wirkungen) heißt es zu Mercurius: „Jedes Organ und Gewebe des Körpers wird mehr oder weniger von dieser Droge beeinflusst, [...] vor allem das Lymphdrüsen-system, die Häute und die Drüsen.“

Analog zur mythologischen Bedeutung bezieht sich die Wirkung von Mercurius auf rhythmische Prozesse, Regulation, Anpassung und Ausgleich. Viele Krankheiten mit ihren typischen Erscheinungen beruhen letztlich auf einem Mangel an Vermittlung. In Bezug auf Erkrankungen der Kopfschleimhäute und ihre katarrhalischen Erscheinungen kann beispielsweise Kälteeinwirkung (im Sinne der Erkältung) dazu führen, dass ein Organ oder ein Bereich von der erschütterten Lebenskraft nicht mehr richtig durchgestaltet wird. Dies äußert sich dann als Katarrh (typische Reaktion der Schleimhäute, die sich sowohl in der Qualität als auch in der Quantität der Schleimhautfunktion zeigt).

Die Wirkung von Mercurius bezieht sich auf rhythmische Prozesse, Regulation, Anpassung und Ausgleich.

Dieser Katarrh oder Schleimfluss kann als Absonderung begriffen werden, die der beherrschenden Kraft des Organismus entfallen ist und sich dann als Sekretstau darstellt. Mercurius löst den Sekretstau auf und führt ihn weiter, insbesondere bei lokalen, wässrig-schleimigen Schleimhautabsonderungen.

Typische Merkur-Prozesse im Menschen und ihre Ähnlichkeiten zu Quecksilber:

- Lymph- und Drüsenprozesse
- Haut- und Schleimhautfunktion (Grenzorgane)
- Atmungsorgane und Funktionsprozesse von Lunge und Hals, Nase und Ohren
- infektiöses Geschehen

Im Handel finden sich eine Vielzahl von unterschiedlich zusammengesetzten Präparaten aus verschiedenen Quecksilbersubstanzen und pflanzlichen oder mineralischen Komponenten für den Bereich der akuten katarrhalischen Schleimhautentzündung.

Ein Präparat, das ich vor vielen Jahren ausprobiert habe und dem ich bis heute treu geblieben bin, ist das Sinfrontal (Fa. Dr. Gustav Klein). Es kombiniert Mercurius solubilis Hahnemanni D6, Cinnabaris (Zinnober) D4 und Ferrum phosphoricum D3. Die Kombination dieser beiden Quecksilbersubstanzen erzeugt eine tiefe synergistische Wirkung, wie sie aus der jeweiligen Mittelcharakteristik abgeleitet werden kann.

Typisch sind Zustände der Nasennebenhöhlen mit zähflüssigem Schleim, gereizten Schleimhäuten und drückenden Schmerzen in den Bereichen des Gesichtsschädels. Die dritte Komponente, Ferrum phosphoricum, eine Phosphorverbindung des Eisens, spricht besonders die inneren Wärmeprozesse an. Es ist bei akuten Infekten und Fieberprozessen (gesteigerte Wärme- und Bewegungsprozesse) angezeigt. Seine Wirkung beruht auf einer Lenkung der Wärmeprozesse im Stoffwechsel, sodass die Fieberprozesse unnötig werden. Somit trägt gerade dieser Bestandteil als eine Vorschubleistung dazu bei, die vermittelnden und verbindenden Kräfte der Quecksilbersubstanzen in ihrer Tiefe zur Entfaltung zu bringen.

Bei akuten Zuständen empfehle ich, bis zu 12-mal täglich 1 Tablette im Mund zergehen zu lassen. Bei chronischen Verlaufsformen 3-mal täglich 1 Tablette.

Neben meiner Praxis betreue ich eine Förderschule in Bezug auf heilkundliche Fragen. Das Lehrerkollegium hat immer wieder im Jahresverlauf mit typischen Nasennebenhöhlensymptomen zu kämpfen, der Einsatz von Sinfrontal und ähnlichen Zubereitungen hilft, den Krankenstand im Kollegium gering zu halten.

Viele meiner Patienten, die zusätzlichen oder begleitend an einem Magenkatarrh (Mitreaktion entfernter Schleimhautsysteme) leiden, profitieren von der zusätzlichen Verabreichung von Gastritol (Fa. Dr. Gustav Klein). Die starken Bittermittel wie Angelikawurzel, Wermutkraut und Benediktenkraut wirken sich zusätzlich auf die Lymph- und Schleimhautprozesse aller Schleimhautsysteme aus.

Je nach Art der „pathologischen“ Schleimabsonderung ergänze ich die Therapie gerne mit einem entsprechenden biochemischen Mittel nach Dr. Schüßler:

- Nr. 4 Kalium chloratum D6, bei weißen, fadenziehenden Exsudaten
- Nr. 2 Calcium phosphoricum D6, bei weißen Exsudaten, ähnlich wie rohes Eiweiß
- Nr. 8 Natrium chloratum D6, bei hellwässrigen bis glasig-schleimigen, scharfen Exsudaten
- Nr. 9 Natrium phosphoricum D6, bei honiggelben, rahmartigen, eitrig Exsudaten
- Nr. 10 Natrium sulfuricum D6, bei gelblichwässrigen bis gelblich-grünen, eitrig Exsudaten

Fermentierte Sauermilchmolke

Ein alter Artikel über sogenannte Molkekuren im 18. und 19. Jahrhundert machte mich auf das Arzneimittel Lactisol von Galactopharm Dr. Sanders aufmerksam. Lactisol ist ein Sauermolkenkonzentrat, das durch Mehrfachfermentierung mit Milchsäurebakterien und nach sechsmonatiger Reifung zu einem wirksamen Arzneimittel veredelt wurde. Der Hauptwirkungsort sind die Schleimhäute des Verdauungssystems von Mund, Rachen, Magen und Darm, sowie das damit verbundene darmassoziierte Immunsystem. Bei vielen Erkrankungen, bei denen eine Milieuthérapie angezeigt ist (z. B. Magen- und Darmerkrankungen, Stärkung der Schleimhautsysteme, Entgiftungstherapien et cetera), hat sich Lactisol zur Anregung und Modulation der körpereigenen Abwehrkräfte bewährt. Entscheidend für die Wirksamkeit ist, dass durch die Aktivierung des mucosa-assoziierten Immunsystems im Darm auch weiter entfernt liegende immunkompetente Schleimhautbereiche, wie z. B. der Nasen- und Rachenraum, aktiviert werden, wodurch die Abwehrleistung des gesamten Organismus gestärkt wird. Zur Stärkung der Schleimhäute bei beginnender Erkältung empfehle ich 3-mal täglich 30 Tropfen auf eine Tasse heißen Tee. Bei Schnupfen alle 3 Stunden 25 Tropfen in etwa 50 ml warmem Wasser trinken. >>

Die Aktivierung des mucosa-assoziierten Immunsystems im Darm aktiviert auch weiter entfernt liegende immunkompetente Schleimhautbereiche.

MACHEN SIE FRONT GEGEN NASENNEBENHÖHLEN-ENTZÜNDUNGEN MIT Sinfrontal®

Hochwirksame Naturarznei bei akuter und chronischer Nasennebenhöhlenentzündung, sowie bei allergischer Rhinitis und Heuschnupfen.

Die Symptome einer Nasennebenhöhlenentzündung sind für die Betroffenen sehr unangenehm: Druck auf der Stirn oder den Wangen, Kopf- & Ohrschmerzen, zugefallene Ohren, schlechter Schlaf, Abgeschlagenheit.

Sinfrontal® unterstützt den Heilungsprozess auf natürliche Art. Der festsitzende Schleim in den Nasennebenhöhlen wird gelöst und das Druckgefühl über der Stirn und im Wangenbereich klingt ab. Die entzündungshemmende Wirkung unterstützt ein schnelles Abheilen der Symptome. Die Wirksamkeit ist studienbelegt.



HIER SCANNEN, UNSEREN FACHKREIS-BEREICH ENTDECKEN & MEHR ERFAHREN!

Sinfrontal® Tabletten, Anwendungsgebiete: Sinfrontal® ist ein homöopathisches Arzneimittel bei Erkrankungen der Atemorgane. Die Anwendungsgebiete leiten sich von den homöopathischen Arzneimittelbildern ab. Dazu gehören: Nasennebenhöhlenentzündungen. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihre Ärztin, Ihren Arzt oder in Ihrer Apotheke. DR. GUSTAV KLEIN GMBH & CO. KG • Steinfeld 3 • 77736 Zell am Harmersbach • info@klein-naturarznei.de • www.klein-naturarznei.de



Expertentipp für die Gesundheit:

Über die sogenannte Darm-Hirn-Achse steht der Darm in ständigem Austausch mit unserem Gehirn. Die Bitterstoffe aus dem Arzneimittel Gastritol® Liquid, sorgen u. a. für eine gesunde Bakterienkultur im Darm und unterstützen damit das Immunsystem. Eine gesunde Darmflora wirkt sich sehr positiv auf eine schnelle Genesung von Infekten aus.

Heilpraktiker Markus Engel empfiehlt deshalb bei Einnahme von Sinfrontal® die begleitende Gabe von Gastritol® Liquid bei chronischen Verläufen.



Haben die Anstrengungen des Organismus im akuten Geschehen nicht ausgereicht, kann sich ein chronisches bilden.